

München, den 11.11.2020

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Städtische IT: Doppelstrukturen vermeiden - Zuständigkeiten klar zuordnen

Antrag:

Das Referat für IT wird gebeten, für alle Referate und it@M darzustellen, wo wieviel Personal (VZÄ) mit welchen IT-Aufgaben betraut ist. So sollen Doppelstrukturen und noch nicht funktionierende Schnittstellen identifiziert und abgebaut bzw. optimiert werden.

Begründung:

Unklare oder doppelte Strukturen und nicht definierte Schnittstellen machen Abläufe oft langsamer, kosten unnötig Geld und bringen durch nicht klar verteilte Zuständigkeiten oft auch Abstimmungsschwierigkeiten und Missverständnisse mit sich. Eine einheitliche mit klaren Verantwortungen versehene Aufbau- und Ablauforganisation im IT-Bereich ist die Basis für eine zügige Umsetzung der Digitalisierung und entlastet das Personal von schwierigen Abstimmungsprozessen. So kann man den Fokus ganz auf die Umsetzung legen.

Grundsätzlich ist nach der Neuorganisation der IT in den Referaten, zugeordnet zu den Geschäftsstellen, nur das Anforderungsmanagement verblieben. Bei der Beantwortung des Antrags ist darauf einzugehen, ob dies in der Praxis auch gelungen ist.

Dargestellt werden soll auch, wie der Anwendersupport in der Praxis abläuft.

SPD/Volt-Fraktion

Initiative:
Anne Hübner
Lars Mentrup
Christian Köning
Micky Wenngatz
Felix Sproll
Nikolaus Gradl
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Christian Vorländer

Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Initiative:
Dr. Florian Roth
Anna Hanusch
Sibylle Stöhr
Mona Fuchs
Hannah Gerstenkorn
Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.06.2021

Digitalisierung vorantreiben und Digitalisierungsmanager*innen etablieren

Antrag

Die Referate werden gebeten, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich die Aufgabe eines*r Digitalisierungsmanager*in einzuführen. Diese Aufgabe soll im GPAM angesiedelt sein. Ggf. sind Fort- und Weiterbildungen zur entsprechenden Qualifizierung zum*r Digitalisierungsmanager*in zu ermöglichen. Die Maßnahme wird im Rahmen der vorhandenen Stellen und Mittel umgesetzt.

Begründung

Die Digitalisierung schreitet zunehmend fort und bietet enorme Chancen für die Stadtverwaltung und die Stadtgesellschaft. Der Stadtrat hat eine umfassende Digitalisierungsstrategie verabschiedet. Durch eine konsequente und innovative Digitalisierung zentraler Verwaltungsprozesse kann die Stadt nach außen auch bürgerfreundlicher werden. Gleichzeitig werden die Mitarbeiter*innen in der Verwaltung durch vereinfachte und digitalisierte Prozesse von Routinearbeiten entlastet und freigespielt für abwechslungsreichere Aufgaben.

In den städtischen Referaten ergeben sich im Bereich der Digitalisierung umfassende Aufgabenstellungen, die teils auch gesetzlich vorgegeben werden – Stichwort: Onlinezugangsgesetz. Es gilt Verwaltungsprozesse zunächst effizienter, effektiver und freundlicher für Bürger*innen, die Wirtschaft und Mitarbeiter*innen zu gestalten und in einem weiteren Schritt zu digitalisieren und durchgehend elektronisch ohne Medienbruch zu organisieren.

Digitalisierungsmanager*innen ermöglichen eine schnellere Umsetzung der Digitalisierung mit dem gleichzeitigen Ziel, alle mitzunehmen. Mit entsprechendem Know-how in der Gestaltung digitaler Prozesse, einem Talent für Kommunikation sowie Projekt- und Veränderungsmanagement wirken sie als Treiber der Digitalisierung in den Referaten und sind "digitalization angels".

Digitalisierungsmanager*innen stellen sicher, dass Synergieeffekte zwischen den Referaten genutzt und die Aktivitäten im Sinne der Digitalisierungsstrategie durchgeführt werden sowie ein Rückfluss wesentlicher Erkenntnisse stattfindet. Sie stellen die Schnittstelle zwischen dem jeweiligen Referat, dem RIT und dem POR dar. Sie unterstützen und treiben die Planung und Steuerung der Digitalisierung im jeweiligen Referat und stehen im Austausch mit dem CDO der LHM sowie dem Digitalisierungsstrategie-Bereich des IT-Referates.

SPD/Volt-Fraktion

Lars Mentrup
Felix Sproll
Nikolaus Gradl
Anne Hübner
Micky Wenngatz

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Judith Greif
Dr. Florian Roth
Beppo Brem
Julia Post
David Süß
Sibylle Stöhr

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 16.01.2019

Münchens digitale Zukunft gestalten – I Digitalisierungsoffensive starten

Antrag

1. Die Stadtverwaltung entwickelt analog zur Schulbauoffensive ein System, in welchem dem Stadtrat gebündelt Digitalisierungsvorhaben inklusive Zeitplan und Finanzierung vorgelegt werden. Über den Fortschritt der einzelnen Projekte wird dem Stadtrat in regelmäßigen Abständen berichtet.
2. Die Stadt gründet einen Digitalrat mit Mitgliedern aus Stadt, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Digitalcommunity (incl. Open-Source-Community), welcher über die Ausrichtung und Gestaltung der Digitalisierung in München berät.
3. Die IT im „Konzern Stadt“ (Landeshauptstadt sowie ihre Tochtergesellschaften) entwickelt gemeinsam und kooperativ Digitalisierungsziele und Umsetzungsstrategien.
4. Die Stadtverwaltung installiert in jedem Referat CDOs (Chief Digital Officer), welche mit Entscheidungsbefugnis ausgestattet sind und die Digitalisierung in den einzelnen Referaten voranbringen.

Begründung:

Digitalisierung ist in der aktuellen politischen Debatte ein allgegenwärtiges Schlagwort. Wer auch künftig hochwertige Services für die Bürgerinnen und Bürger sowie Innovation befördernde Infrastrukturen anbieten will, muss sich dem digitalen Wandel stellen. Auch bedingt durch den deutschlandweiten und internationalen Wettbewerb um die besten Lösungen und Konzepte geht es tatsächlich in der Politik nicht mehr um das „Ob“, sondern nur noch um das „Wie“ der Digitalisierung, da ansonsten die Gefahr besteht, gegenüber anderen Kommunen ins Hintertreffen zu geraten. Eine Digitalisierungsstrategie, die die drei Kernbereiche Stadtgesellschaft, Infrastruktur und Stadtverwaltung adressiert, kann hier vieles leisten. Sie kann Wege aufzeigen, wie Behördengänge schneller und effizienter werden. Sie kann die Türen für die Bürgerinnen und Bürger öffnen, damit diese über das Stadtgeschehen besser informiert und besser beteiligt werden können. Sie kann sichtbar machen, wie Kompliziertes einfach werden kann, Unübersichtliches geordnet und vieles mehr.

Jedoch dürfen die unter dem Schlagwort „Digitalisierung“ zusammengefassten technischen Neuerungen niemals ein Selbstzweck sein, sondern müssen am Gemeinwohl orientierte

attraktive Angebote hervorbringen. Diese Angebote müssen erstens den Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an Datenklarheit, Datenhoheit und Datenschutz genügen. Zweitens muss die digitale Teilhabe der Bevölkerung sichergestellt sein – also die Möglichkeit, dass alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig vom Einkommen und Bildungsstand die digitalen Services der Stadt und ihrer Tochterunternehmen nutzen können.

Damit die Chancen der digitalen Transformation optimal genutzt werden können, braucht es mehr als passive politische Begleitung, sondern klare Aussagen des Stadtrates als Vertretung der Münchner Bürgerinnen und Bürger, welche Ziele und Schwerpunkte wichtig sind und welche Vorhaben Priorität haben.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth

Sebastian Weisenburger

Angelika Pilz-Strasser

Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates